

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

II. Gestorbene

[urn:nbn:de:bsz:31-220912](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220912)

geborenen im März, das Minimum der Geborenen überhaupt sowie der Lebendgeborenen im November ermittelt; die Zahl der Todtgeborenen erreichte ihren höchsten Stand im April, ihren niedersten im November, und die der unehelich Geborenen im März bzw. November.

Wird die verschiedene Länge der Monate berücksichtigt, so ergeben sich im Berichtsjahr 1901 durchschnittlich auf den einzelnen Tag

im Monat	Januar	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	im Jahr
Lebendgeborene .	178,6	193,3	198,6	192,7	179,2	173,9	181,9	174,7	184,1	175,2	172,0	168,9	181,4
Todtgeborene .	5,3	5,1	5,6	6,1	4,8	4,4	4,8	4,8	4,2	4,3	4,1	4,3	4,8
unehelich Geborene .	14,5	16,6	17,1	15,9	15,0	15,0	13,2	12,7	13,8	12,5	12,8	13,3	14,4
überhaupt Geborene	183,9	193,4	204,2	188,8	184,0	183,3	186,7	179,5	188,3	179,5	176,1	173,2	186,2

Es fällt demnach die Höchstzahl der Geborenen im Jahr 1901 ebenfalls wieder in den März, die geringste Zahl in den Dezember. Eine Vergleichung mit den bezüglichlichen Ergebnissen früherer Jahre weist theilweise ein anderes Bild auf; in den 9 vorangehenden Jahren erreicht 3 mal der Februar und 5 mal der März den höchsten Tagesbetrag; 1 mal fällt das Maximum in den Mai. Am kinderärmsten sind der Juni und der Dezember (je 2 mal im Jahrzehnt), dann folgen je 1 mal der Januar, August, September, Oktober und November. Im Durchschnitt ist ein stärkeres Anschwellen der Geburtenzahl vom Oktober an zu beobachten, das bis zum März anhält und dann langsam sinkt; der Monat Juli zeigt häufiger wieder eine Geburtenzunahme, dagegen der Oktober eine erneute Abnahme.

II. Gestorbene.

Nach den Registerauszügen der Standesbeamten ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Gestorbene mit Todtgeborenen		Gestorbene ohne Todtgeborene		Im 1. Lebensjahr Gestorbene	in % der Lebendgeborenen	in % der Gestorbenen
	Zahl	auf 1000 Einwohner	Zahl	auf 1000 Einwohner			
1892	39 008	23,2	37 474	22,3	11 969	21,8	31,9
1893	42 928	25,4	41 437	24,5	12 283	22,1	29,6
1894	41 109	24,1	39 583	23,2	11 461	21,1	29,0
1895	39 081	22,7	37 513	21,8	12 822	22,6	34,2
1896	36 603	21,0	34 986	20,1	10 670	18,4	30,5
1897	39 026	22,1	37 422	21,2	12 812	21,7	34,2
1898	40 193	22,4	38 574	21,5	13 497	22,3	35,0
1899	39 279	21,5	37 575	20,6	12 718	20,4	33,8
1900	43 345	23,4	41 566	22,4	14 535	22,9	35,0
1901	41 815	22,2	40 060	21,3	13 598	20,5	33,9
im Durchschnitt							
1892/1901	40 239	22,8	38 619	21,9	12 636	21,4	32,7
Dagegen							
1890/99	39 716	23,0	38 153	22,1	12 226	21,5	32,0
1880/89	39 716	24,8	38 089	23,8	12 413	23,1	32,6
1870/79	44 157	29,4	42 151	28,0	15 615	26,7	37,0
1860/69	39 177	27,7	37 361	26,4	13 967	27,1	37,4
1850/59	37 143	27,7	35 494	26,5	.	.	.
1840/49	39 137	29,1	37 469	27,9	.	.	.

Im Jahr 1901 belief sich darnach die Gesamtzahl der Gestorbenen (einschließlich der Todtgeborenen) auf 41 815 (1530 weniger als im Vorjahre); von 1000 Köpfen der rechnungsmäßigen Bevölkerung (1 884 918) starben demnach im Jahresdurchschnitt 22,2 (im Vorjahr 23,4). Unter der Gesamtzahl der Gestorbenen befanden sich 21 691 oder 51,37 % männliche und 20 123 oder 48,13 % weibliche Personen sowie 1 Kind (Todtgeburt) unbekanntes Geschlechts. Mit Ausschluß der Todtgeborenen starben im Berichtsjahre 40 060 Personen (1506 weniger als im Vorjahre) oder von 1000 Einwohnern 21,3. Von den Gestorbenen (ohne Todtgeborene) waren 20 689 oder 51,65 % männlichen, 19 371 oder 48,35 % weiblichen Geschlechts. Für das männliche Geschlecht betrug die Sterblichkeit 22,1, für das weibliche 20,4 auf je 1000 Köpfe der betreffenden Bevölkerung.

Im ersten Lebensjahre starben 13 598 Kinder (937 weniger als im Jahr 1900), über 1 Jahr alt 26 462 Personen (569 weniger als im Vorjahr); die ersteren machten 33,94 %, die letzteren 66,06 % der Gestorbenen aus (gegen 34,97 bzw. 65,03 % im Jahr 1900). Demnach ist

die Säuglingssterblichkeit im Berichtsjahr erfreulich gering. Wie gewöhnlich war bei den Knaben die Sterblichkeit im ersten Lebensjahre größer als bei den Mädchen; von jenen starben 7 616 (22,59 % der lebendgeborenen Knaben) und von diesen 5 982 (18,40 % der lebendgeborenen Mädchen). Ebenso war die Sterblichkeit unter den meheliichen Kindern wieder größer als unter den ehelichen; von den Gestorbenen des ersten Lebensjahrs waren 12 044 ehelich und 1550 außerehelich geboren; erstere machten 19,70 % der ehelichen, letztere 30,52 % der meheliichen Lebendgeborenen aus.

In der folgenden Uebersicht ist die Zahl der in den ersten Lebenszeiten und in fünf- bzw. zehnjährigen Altersklassen Gestorbenen, sowie der Anteil der einzelnen Altersklassen an der Gesamtzahl der Gestorbenen ersichtlich gemacht. Es starben

nach dem Alter	im Jahr 1901			im Jahr 1901			von je 100	
	männ- liche Personen	weib- liche Personen	über- haupt	männ- lichen Personen	weib- lichen Personen	über- haupt	Gestorbenen überhaupt im Jahr	1899
am 1. Tage	640	440	1 080	3,09	2,27	2,70	2,38	2,53
in der 1. Woche	1 211	888	2 099	5,85	4,58	5,24	4,57	4,93
im 1. Monat	2 470	1 740	4 210	11,94	8,98	10,51	10,15	10,75
im 1. Vierteljahr	4 182	3 037	7 219	20,22	15,68	18,02	18,40	18,85
" 2. "	1 697	1 354	3 051	8,20	6,99	7,62	8,00	7,53
" 3. "	1 025	899	1 924	4,95	4,64	4,80	5,22	4,58
" 4. "	712	692	1 404	3,44	3,57	3,50	3,85	2,89
im 1. Jahr (üb. 0-1 Jahr alt)	7 616	5 982	13 598	36,81	30,88	33,94	34,92	33,85
über 0 bis unter 5 J. alt	9 533	7 839	17 372	46,08	40,47	43,36	42,45	41,15
von 5 " " 10 " "	326	345	671	1,58	1,78	1,67	1,62	1,55
" 10 " " 15 " "	212	212	424	1,02	1,09	1,06	1,06	1,04
" 15 " " 20 " "	404	383	787	1,95	1,98	1,96	1,94	2,07
" 20 " " 30 " "	1 025	1 085	2 110	4,96	5,60	5,27	5,44	5,61
" 30 " " 40 " "	981	1 041	2 022	4,74	5,37	5,05	4,85	5,08
" 40 " " 50 " "	1 132	923	2 055	5,47	4,77	5,13	5,37	5,44
" 50 " " 60 " "	1 789	1 513	3 302	8,65	7,81	8,24	8,39	8,76
" 60 " " 70 " "	2 229	2 405	4 634	10,77	12,42	11,57	11,64	12,03
" 70 " " 80 " "	2 057	2 534	4 591	9,94	13,08	11,46	11,94	12,07
80 Jahre alt und älter	999	1 091	2 090	4,83	5,63	5,22	5,30	5,20
unbekanntes Alter	2	—	2	0,01	—	0,005	0,002	—
im Ganzen	20 689	19 371	40 060	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Hiernach sind für 1901 die Unterfünfjährigen mit 43,36 %, die 60-jährigen und Älteren mit 28,25 %, beide zusammen mit 71,61 % an der Gesamtzahl der Gestorbenen beteiligt; das zweite Jahrzehnt des Alters lieferte nur 3,02 %, das dritte 5,27 % der Gestorbenen.

Im Berichtsjahre wie in den Vorjahren ergibt sich, daß das Leben der Knaben in den ersten 10 Altersjahren weit mehr gefährdet ist als das der Mädchen; eine größere Sterblichkeit der Knaben dieser Altersklasse läßt sich regelmäßig für die letzten 20 Jahre nachweisen. In der Altersstufe 5—10 Jahre zeigt sich allerdings im Berichtsjahre ein unbedeutendes Uebersiegen der weiblichen Gestorbenen (1,78 gegen 1,58 % der Gestorbenen). Dagegen stellt für die Altersstufen von 10—40 Jahren mit großer Regelmäßigkeit, die in den letzten 20 Jahren keine einzige Ausnahme erleidet, das weibliche Geschlecht einen größeren Anteil zur Gesamtsterblichkeit als das männliche. Im Berichtsjahre beträgt das Verhältnis der männlichen Gestorbenen im Alter von 10—40 Jahren zur Gesamtzahl der Gestorbenen 12,67 %, der Anteil des weiblichen Geschlechts an derselben Altersstufe 14,04 %. In der Altersklasse von 40—60 Jahren überwiegt wieder, wie gewöhnlich, die Sterblichkeit der Männer: 14,12 % der männlichen Gestorbenen in diesem Alter stehen 12,58 % der gestorbenen weiblichen Personen in gleichem Alter gegenüber. Bei den über 60 Jahre alten Personen sind die Frauen wieder ungünstiger daran: im Jahr 1901 entfielen auf dieses Alter 25,54 % sämtlicher gestorbenen Männer und 31,13 % der gestorbenen Frauen; in den letzten 20 Jahren war die Verteilung der Geschlechter für dieses Alter annähernd die gleiche.

Die allgemeine Sterblichkeit des Berichtsjahrs mit 21,3 auf 1000 Einwohner, ist günstiger als im Durchschnitt der letzten zehn Jahre (21,9); sie befindet sich im Vergleich mit den Durchschnittszahlen der früheren Jahrzehnte in langjamer Abnahme; die Sterblichkeitsziffer des Jahres 1901 ist (neben denen der Jahre 1896—1899) eine der niedrigsten seit 1840. Die

Sterblichkeitsziffern für die Jahrzehnte 1840—49, 1850—59, 1860—69, 1870—79, 1880—89, 1890—99 betragen 27,9—26,5—26,4—28,0—23,8—22,1; im Jahrzehnt 1870—79 ist die Erhöhung vorwiegend auf die starke Geburtenfrequenz zurückzuführen. In der folgenden Uebersicht ist die Sterblichkeit für Unter- und Uebereinhährige (soweit ermittelt) bezw. überhaupt für die genannten 62 Beobachtungsjahre nachgewiesen. Es starben nämlich

von je 100				von je 100				von je 100			
im Jahr	Erst- jährigen (Gebornen)	1 Jahr Alten und Nestern	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jährigen (Gebornen)	1 Jahr Alten und Nestern	Ein- wohnern überhaupt	im Jahr	Erst- jährigen (Gebornen)	1 Jahr Alten und Nestern	Ein- wohnern überhaupt
1840	.	.	2,81	1865	31,4	1,76	2,90	1890	21,7	1,73	2,31
1841	.	.	2,76	1866	26,6	1,78	2,77	1891	23,1	1,72	2,33
1842	.	.	2,91	1867	27,2	1,65	2,62	1892	21,8	1,67	2,23
1843	.	.	2,84	1868	28,2	1,77	2,77	1893	22,1	1,82	2,45
1844	.	.	2,74	1869	27,9	1,85	2,87	1894	21,1	1,71	2,32
1845	.	.	2,62	1870	30,0	2,04	3,17	1895	22,6	1,48	2,18
1846	.	.	2,79	1871	31,3	2,15	3,22	1896	18,4	1,45	2,01
1847	.	.	2,75	1872	26,0	1,68	2,67	1897	21,7	1,44	2,12
1848	.	.	2,86	1873	27,1	1,71	2,73	1898	22,3	1,46	2,15
1849	.	.	2,92	1874	27,3	1,77	2,79	1899	20,4	1,41	2,06
1850	.	.	2,64	1875	27,9	1,77	2,84	1900	22,9	1,51	2,24
1851	.	.	2,69	1876	24,9	1,70	2,65	1901	20,5	1,45	2,13
1852	.	.	2,80	1877	25,2	1,80	2,73				
1853	23,3	1,89	2,58	1878	24,3	1,73	2,61	1892/1901	21,4	1,52	2,19
1854	28,3	2,08	2,90	1879	24,2	1,82	2,66				
1855	23,4	1,96	2,59	1880	24,0	1,72	2,53	1890/99	21,5	1,55	2,21
1856	23,2	1,65	2,38	1881	24,1	1,74	2,53	1880/89	23,1	1,66	2,38
1857	27,2	1,73	2,61	1882	22,7	1,74	2,40	1870/79	26,7	1,91	2,80
1858	26,8	1,79	2,66	1883	22,3	1,59	2,28	1860/69	27,1	1,69	2,64
1859	30,3	1,59	2,64	1884	23,7	1,58	2,33	1850/59	.	.	2,65
1860	22,8	1,47	2,22	1885	23,9	1,67	2,40	1840/49	.	.	2,79
1861	29,4	1,66	2,63	1886	25,1	1,61	2,37				
1862	24,5	1,65	2,45	1887	21,3	1,52	2,18				
1863	26,4	1,64	2,56	1888	22,5	1,71	2,39				
1864	25,6	1,69	2,59	1889	21,6	1,70	2,32				

Der Familienstand der im Jahr 1901 Gestorbenen ergibt sich aus folgender Nachweisung:

Es waren	ledig		verheiratet	verwitwet	geschieden		im Ganzen
	unter 15 J. alt	über 15 J. alt			unbekannt	Familienstandes	
männlich	10 071	2 531	5 557	2 464	30	36	20 689
weiblich	8 396	2 555	4 358	4 032	29	1	19 371
überhaupt	18 467	5 086	9 915	6 496	59	37	40 060
oder von je 100 Gestorbenen jedes Geschlechts bezw. überhaupt							
männlichen Geschlechts	48,68	12,23	26,86	11,91	0,15	0,17	100,00
weiblichen	43,34	13,19	22,59	20,81	0,15	0,01	100,00
überhaupt	46,10	12,70	24,75	16,22	0,14	0,09	100,00

Die Zahl der Sterbefälle in den einzelnen Monaten bezw. auf den einzelnen Tag ist sehr verschieden. So starben (ohne Todtgeborene) im letzten Jahrzehnt

im Jahr	im Monat												im Ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dec.	
1892	3196	3055	4066	3616	3372	2823	2957	3205	2873	2876	2488	2947	37 474
1893	3610	2853	3087	3354	3720	3386	3527	3344	3040	2910	3358	5248	41 437
1894	5298	3392	3689	3461	3321	2905	3042	3022	2770	2797	2647	3239	39 583
1895	3208	3397	3897	3113	3060	2772	3255	3151	3339	3130	2527	2664	37 513
1896	2760	2891	3267	3094	3052	2692	2895	2894	2602	2806	2834	3199	34 986
1897	3361	3073	3509	3267	3075	2961	3410	3643	2833	2757	2760	2773	37 422
1898	3113	2865	3782	3518	3083	2801	2830	3758	3938	3177	2816	2893	38 574
1899	3131	2944	3571	3280	3097	2828	3066	3654	3373	2857	2585	3189	37 575
1900	3100	3290	4662	3837	3551	3105	3500	3928	3472	3335	2859	2927	41 566
1901	3492	3383	3586	3490	3543	3177	3351	3687	3165	3100	3024	3062	40 060
im Durchschnitt 1892/1901	3427	3114	3712	3408	3287	2945	3183	3429	3141	2974	2790	3214	38 619
im Jahr 1901	112,6	120,8	115,7	111,3	114,3	105,9	108,1	118,7	105,5	100,0	100,8	98,8	109,8
im Durchschnitt 1892/1901	110,5	111,2	119,7	113,4	106,0	98,2	102,7	110,6	104,7	95,9	93,0	103,7	105,8

Darnach fiel die Höchstzahl im Laufe der zehn Jahre bei den Sterbefällen am häufigsten — viermal — in den März und dreimal in den August, dagegen nur je einmal in den Januar, September und Dezember; die niederste Zahl der Todesfälle traf sechsmal auf den Monat November und nur je einmal auf den Februar, Juni, September und Oktober. Im Berichtsjahre wies der November die wenigsten und der August weitaus die meisten Todesfälle auf. Wenn für das Jahr 1901 die verschiedene Länge der Monate in Betracht gezogen wird, so kamen durchschnittlich auf den einzelnen Tag im Februar die meisten, im Dezember die wenigsten Todesfälle.

III. Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen.

Auch im Berichtsjahr übertraf, wie stets, die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen, und zwar um 26 155; mithin würde die Bevölkerung um diese Zahl oder um 1,30 % der mittleren (auf 1 884 918 festgestellten) Bevölkerung zugenommen haben, wenn dieselbe nicht auch infolge des Unterschieds zwischen der Zahl der aus dem Lande Weggezogenen und der Zugezogenen sich änderte. In den letzten Jahren hat auch dieser Unterschied — der Wanderungsüberschuß — stets zu einer Vermehrung der Bevölkerung geführt, die in der letzten Volkszählungsperiode 1895/1900 insgesammt 29 775 Personen betrug.

IV. Eheschließungen und Ehesösungen.

Im Jahr 1901 fanden im Großherzogthum 15 427 Eheschließungen statt, mithin kam eine Eheschließung auf 122,2 oder 8,2 Eheschließungen auf 1000 Einwohner. Für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts ergaben sich folgende Zahlen:

Jahre	Eheschließungen überhaupt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	Eheschließungen			
				Im Durchschnitt	1 Eheschließung auf Einw.	Auf 1000 Einw. Eheschließungen	
1892	12 318	136,3	7,3	1892/1901	13 893	127,2	7,9
1893	12 288	137,9	7,3				
1894	12 610	135,3	7,4	Dagegen	1890/99	13 233	130,3
1895	13 046	131,2	7,6				
1896	13 593	127,9	7,8	1880/89	10 703	149,8	7,7
1897	14 245	124,0	8,1	1870/79	12 276	122,4	8,2
1898	14 727	121,9	8,2	1860/69	11 717	120,7	8,3
1899	15 186	120,1	8,3	1850/59	8 049	166,5	6,0
1900	15 491	119,8	8,3	1840/49	9 747	137,7	7,3.
1901	15 427	122,2	8,2				

Die Zahl der Eheschließungen, die im letzten Jahrzehnt fast ununterbrochen, zuerst langsam, dann stärker zugenommen und im Jahr 1900 mit 15 491 den höchsten Stand seit 1873 erreicht hatte, ist im Berichtsjahr nicht weiter gestiegen; die Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage äußert hierbei sofort ihren Einfluß.

Zieht man nur das heiratsfähige Alter, d. h. das männliche Geschlecht vom vollendeten 21. und das weibliche vom vollendeten 16. Jahr an in Betracht, so kommt eine Eheschließung auf 73,0 oder 13,7 Eheschließungen auf 1000 Heiratsfähige. Läßt man ferner auch noch die bereits Verheirateten außer Betracht, so kommt 1 Eheschließung auf 32,4 Heiratsfähige oder 30,9 Eheschließungen auf 1000 Köpfe der heiratsfähigen ledigen, verwitweten und geschiedenen Bevölkerung.

Die Häufigkeit der Eheschließungen in den einzelnen Monaten und Tagen für die einzelnen Jahre des letzten Jahrzehnts bzw. für das Berichtsjahr im Besonderen zeigt folgende Nachweisung: Es fanden Eheschließungen statt

im Jahr	im Monat												im Ganzen
	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Des.	
1892	994	1429	672	821	1479	987	827	798	733	1370	1491	717	12 318
1893	1148	1019	547	1365	1379	822	847	827	794	1308	1581	651	12 288
1894	1158	836	717	1435	1466	918	901	813	893	1296	1520	657	12 610
1895	1035	1308	582	1007	1608	1057	918	916	858	1421	1696	640	13 046
1896	982	1289	562	1416	1664	982	961	942	869	1524	1745	707	13 593
1897	1032	1519	853	1042	1792	1049	1019	929	1010	1530	1759	711	14 245
1898	1079	1478	747	1439	1801	1039	1049	952	940	1684	1792	727	14 727
1899	1251	1243	645	1766	1913	958	1082	946	1010	1738	1788	846	15 186
1900	1060	1655	783	1296	2016	1209	1091	912	1125	1643	1891	810	15 491
1901	1197	1418	769	1555	1917	1157	1108	1037	1016	1693	1855	705	15 427
im Durchschnitt 1892/1901	1094	1319	688	1314	1703	1013	980	907	925	1521	1712	717	13 893
im Jahr 1901	durchschnittlich auf den einzelnen Tag												
im Durchschnitt 1892/1901	38,6	50,6	24,8	51,8	61,8	38,6	35,7	33,5	33,9	54,6	61,8	22,7	42,3
1901	35,3	47,1	22,2	43,8	54,9	33,8	31,6	29,3	30,8	49,1	57,1	23,1	38,1.